

Traditionsreicher Chor will Singen nicht aufgeben

Mitgliederschwund Probenbetrieb soll zur Not reduziert weiterlaufen

Von unserer Mitarbeiterin
Wilma Rücker

■ **Flacht.** Eine freudige Vereinsnachricht sieht anders aus. Seit einigen Jahren bangen die Sänger des MGV Eintracht Flacht, seit 1989 gemischter Chor, um jedes Jahr, um jede Singstimme, um jede Gesangsstunde, die ihnen noch bleibt. Vor drei Jahren konnten sie das 150-jährige Bestehen in der damals neuen Aartalhalle noch gemeinsam mit vielen befreundeten Chören und zahlreichen Ehrengästen begehen. Doch zu dem Zeitpunkt zitterten alle schon um das Fortbestehen des einst mächtigen Männerchors, dem 1951 die stattliche Anzahl von 62 aktiven Sängern zugehörte.

Zahlreiche Pokale und Auszeichnungen erinnern an die Blütezeit des einst viel beachteten Flachter Chores. 2011, inzwischen

auf nur noch 22 Singfreudige geschrumpft, hatte der heute gemischte MGV Eintracht Flacht nur noch 16 Sänger zu verzeichnen. Überalterung – das Durchschnittsalter liegt inzwischen bei 72 Jahren –, Erkrankungen und Todesfälle minimierten den aktiven Chorbetrieb, und ein Fortbestehen ist nun ernsthaft infrage gestellt. Günter Kaulfuß, seit fast 30 Jahren umsichtiger Vorsitzender des MGV, ist wehmütig gestimmt. Bereits in seiner Rede zum Jubiläum 2011 sagte er: „Die Vergangenheit ist Geschichte, die Zukunft ist geheim – doch jede Chorstunde ist ein besonderes Geschenk.“

Zur Jahreshauptversammlung kamen die Vereinsmitglieder zusammen, um über das weitere Schicksal des einst so stolzen Gesangsvereins, der zum Flachter Kulturgeschehen einfach dazugehört, zu beraten und entscheiden. Orts-

bürgermeister Thomas Scheid und Stefan Habermehl, seit 24 Jahren Chorleiter der Flachter Eintracht, fanden verständnisvolle Worte und Vorschläge für die kommenden Monate. Günter Kaulfuß stellte die Zukunft des Vereins mit derzeit 16 Singstimmen gezwungenermaßen gänzlich infrage. Schwinden doch auch die passiven Vereinsmitglieder, und der aktuelle Kassenstand ermöglicht aus Beiträgen nur noch kurzfristigen Chorbetrieb.

Kaulfuß regte an, den Chorbetrieb von wöchentlichen Singstunden auf zwei Treffen im Monat zu reduzieren, denn singen möchten alle gern. Der Dingtent zeigte sich verständnisvoll. „Wie ihr euch entscheidet, ich mache mit. In Flacht fühle ich mich wie in einer großen Familie“, sagte Habermehl. Auch Thomas Scheid bedauerte es sehr, würde die Eintracht ihre Sangesaktivitäten einstellen. Er bat die



Der Vorstand des gemischten Chors MGV Eintracht Flacht. Links steht Vorsitzender Günter Kaulfuß, in die Mitte haben die Vorstandsmitglieder Chorleiter Stefan Habermehl genommen.

Foto: Wilma Rücker

Mitglieder, nicht gleich die Flinte ins Korn zu werfen und es noch einmal mit erneuter Werbung und einem gezielten Aufruf zu versuchen. Darüber wird in Kürze erneut beraten. Hubertus Schudera, langjähriger Kassierer, sagte dazu: „Wir sind ein alter Chor, auch die Sänger sind alle nicht mehr jung, können nicht mehr öffentlich auftreten, doch den Mitleidseffekt möchten wir vermeiden. Dennoch sollte die Gemeinschaft erhalten bleiben.“

Das Fazit der Jahreshauptversammlung lautet: Derzeit finden die Chorstunden noch wöchentlich

statt, jeden Montag ab 20 Uhr im Rathaus. Alles Weitere wird in den nächsten Monaten entschieden

werden müssen. Jüngere Singstimmen sind dem Chor jedenfalls sehr willkommen.

Günter Kaulfuß bleibt Vorsitzender

Eine Vorstandswahl ging der umfassenden Diskussion voraus. So wurde Günter Kaulfuß einstimmig im Amt des Vorsitzenden bestätigt. Ihn vertritt Heidi Haverkamp. Schriftführer sind Sonja Stein und Kornelia Greiner. Die Kasse führen Hubertus und Isolde Schudera. Beisitzer sind Lieselotte Rump, Gerda Schutzbach, Wolfgang Tautz,

Helmut Meffert. Zum Wirtschaftsausschuss zählt Wolfgang Tautz. Die Kasse prüfen Manfred Heimann, Adolf Ohl, Willi Filibach. Vertreter der Passiven bleibt Isolde Schudera. Geehrt wurden mit einem Geschenk Heidi Haverkamp, Hermann Ebertshäuser und Günter Kaulfuß, die jeweils bei 39 Chorproben anwesend waren. wr